



Entwarnung bei „Pflege vor Ort“

Das Programm ist gesichert

PRIGNITZ. „Der Landkreis Prignitz bleibt auch in Zukunft ein starker Partner für die Pflege vor Ort“, gibt die Kreisverwaltung bekannt. Die Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“ wird verlängert, um die kommunale Pflegepolitik in den Städten, Ämtern und Gemeinden nachhaltig zu stärken und die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Unsicherheiten beim Landeshaushalt brachten zuletzt das Programm ins Wanken. Jetzt gibt es Entwarnung. Seit ihrem Start im Jahr 2021 hat die Richtlinie zahlreiche innovative und alltagsnahe Angebote hervorgebracht. Bis 2025 haben bereits acht von elf Gemeinden und Ämtern im Landkreis die Fördermittel in Anspruch genommen. Ziel ist es, die Pflegeangebote in der Region auszubauen und die Selbstbestimmung der Betroffenen zu fördern, damit sie so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Regelmäßig treffen sich die Akteure der Pflege vor Ort im

Landkreis, um Ideen auszutauschen, Projekte zu planen und das Netzwerk zu stärken. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen die Schaffung von Tagesstrukturen für Senioren und Pflegebedürftige, die Unterstützung von Nachbarschaftshilfen sowie die Entwicklung von Schulungsangeboten für pflegende Angehörige. Bereits erfolgreich umgesetzt wurden Projekte wie das „Pflegecafé“ in Wittenberge, das als Anlaufstelle für pflegende Angehörige dient und regelmäßig Informationsveranstaltungen anbietet. Zudem wurde die Ausstellung „Pflege im Alltag“ ins Leben gerufen, welche die vielfältigen Herausforderungen und Chancen der Pflege aufzeigt und für mehr Sensibilität sorgt. Auch in Perleberg wurde ein Konzept zur Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen entwickelt, das auf ehrenamtliches Engagement setzt. Der gemeinsame Mittagstisch in Bad Wilsnack trägt dazu bei, soziale Teilhabe zu fördern und Einsamkeit

Besucher informierten sich vergangenes Jahr bei der Pflegeausstellung in der Wittenberger Allende-Halle über Pflegeangebote im Landkreis Prignitz.
Foto: Martin Ferch/Stadt Wittenberge

zu verringern. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Unterstützung von Menschen mit Demenz. Hier wurden spezielle Betreuungsangebote, Informationsveranstaltungen und Begegnungsräume geschaffen. In Wittenberge entstand die Kontakt- und Beratungsstelle für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen, die eine wichtige Anlaufstelle darstellt. „Die Verantwortlichen im Landkreis sind sich einig: Die Fortführung der Förderrichtlinie ‚Pflege vor Ort‘ ist essenziell, um den steigenden Bedarf an Pflegeleistungen zu decken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu sichern“, gibt der Landkreis bekannt. „Pflege vor Ort“ wird, Stand jetzt, bis mindestens 2027 fortgesetzt. *dre*

Sommerurlaub mit dem Haustier

Hunde können meist mitgenommen werden, Katzen eher nicht

BRANDENBURG. Der Deutsche Tierschutzbund weist vor Beginn der Sommerferien darauf hin, dass Tierhalter bei der Urlaubsplanung auf das Wohl ihrer tierischen Mitbewohner achten sollten. Wer seinen Hund mit in den Urlaub nimmt, muss im Vorfeld einige Vorkehrungen treffen und eine Unterkunft buchen, in der Tiere willkommen sind. „Wer mit dem Auto verreist, kann seinen Hund meist gut mitnehmen, sofern das Hotel oder die Ferienwohnung die Tierhaltung gestattet“, betont Romy Zeller, Fachreferentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. Je nach Reiseziel – zum Beispiel bei Fernreisen mit dem Flugzeug oder in Länder mit heißen Temperaturen – würden aber auch Hunde besser

bei einer geeigneten Betreuungsperson bleiben. Romy Zeller: „Katzen sind ortsgelassen und bleiben am liebsten in ihrer gewohnten Umgebung. Kleine Heimtiere und Ziervögel sind sehr stressanfällig und sollten daher ebenfalls zu Hause in gewohnter Umgebung und Unterbringung betreut werden.“ Vor einer anstehenden Reise sollte man sich eingehend über die Einreisebestimmungen des Urlaubslandes informieren. Ein EU-Heimtierausweis und eine gültige Tollwutimpfung sind bei Auslandsreisen mit Hund oder Katze obligatorisch. Für einen Grenzübergang muss das Tier außerdem mit einem Transponder mit Mikrochip gekennzeichnet sein. Es empfiehlt sich, die Nummer des Mikrochips bei

FINDEFIX, dem Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes, zu registrieren. Falls das Tier im Urlaub wegläuft und aufgefunden wird, kann es so schnell dem Besitzer zugeordnet werden. Je nach Reiseland kann es weitere Vorgaben für die Einreise oder das Mitführen eines Tieres im Land geben. Auch können zusätzliche Impfungen sinnvoll sein. So sollte man sich darüber informieren, ob ein erhöhtes Risiko für die Übertragung sogenannter Reisekrankheiten besteht – Infektionskrankheiten, die in Deutschland selten oder gar nicht vorkommen. Deshalb ist es wichtig, sich frühzeitig mit dem behandelnden Tierarzt in Verbindung zu setzen, dieser berät auch hinsichtlich notwendiger Reiseimpfungen.

Wer ohne sein Tier verreist, sollte sich frühzeitig um eine geeignete Betreuung kümmern, denn in der Ferienzeit sind Tierpensionen und Tier-sitter stark nachgefragt. „Idealerweise sollte man schon vor der Anschaffung eines Haustieres überlegen, wie Urlaube mit oder ohne Tier organisiert werden können. Ob Familienmitglied, Nachbar oder Freund, ideal als Tiersitter ist eine zuverlässige Vertrauensperson, die das Tier und seine Bedürfnisse kennt“, so Romy Zeller. Worauf Tierhalter bei einer Tierpension achten sollten, hat der Deutsche Tierschutzbund in einer Checkliste auf seiner Website (www.tierschutzbund.de) zusammengestellt (Stichwort „Tierpensionen“ in die Suchmaske eingeben). *WS*



Hunde verbringen den Urlaub meist gerne mit ihren Menschen.
Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V./Ehrhardt

Der frühe Adler fängt den Wurm.



Die 5in5 Newsletter für Brandenburg

Das tägliche Newsupdate für Ihre Region im Posteingang. **5 Themen in 5 Minuten.**
Jetzt kostenlos anmelden.

